

Wien, 19. Januar 2013
Landwirtschaft / Ernährung / CEE / Soja / Grüne Woche / Berlin



Die „Donau Soja Erklärung“ von sieben Staaten in Berlin unterzeichnet
Fahrplan für die gezielte Ausweitung des Sojaanbaus in den Donauländern

Sieben Landwirtschaftsminister und Staatssekretäre aus der Donau Region bekennen sich zu den Zielen des im letzten Jahr gegründeten Vereins Donau Soja. Soja ist eine der zentralen Herausforderungen für eine eigenständige und auf regionale Stärken setzende europäische Eiweißversorgung. Die Donau Soja Erklärung definiert den notwendigen Fahrplan für die Umsetzung des ambitionierten Soja-Anbauprogramms in den Regionen entlang der Donau. Gentechnik-Freiheit, Rückverfolgbarkeit, regionaler Anbau und nachhaltige Produktion sind die zentralen Qualitätsstandards der Donau Soja, die einen wichtigen Beitrag für eine eigenständige europäische Eiweißversorgung leisten soll.

Minister unterzeichnen „Donau Soja Erklärung“ – für eine neue europäische Eiweißstrategie

Mit der Verabschiedung der „Donau Soja Erklärung“ im Rahmen der Grünen Woche bekennen sich Österreich, Ungarn, Serbien, Kroatien, Slowenien, die Republika Srpska (Bosnien und Herzegowina) und die Schweiz zur Schaffung der notwendigen politischen Rahmenbedingungen für eine europäische Proteinversorgung und zu den Zielen des Vereins Donau Soja. Deutschland unterstützt die Initiative ebenso.

Die Unterzeichner:

Für das Ministerium für Landwirtschaft, Fischerei und ländliche Entwicklung
Minister Tihomir Jakovina, Kroatien

Für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Bundesminister Nikolaus Berlakovich, Österreich

Für das Bundesamt für Landwirtschaft Staatssekretär Bernard Lehmann, Schweiz

Für das Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft Staatssekretär Danilo Golubović, Serbien

Für das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Minister Franc Bogovič, Slowenien

Für das Ministerium für ländliche Entwicklung Staatssekretär György Czervan, Ungarn

Für das Ministerium für Land-, Forst und Wasserwirtschaft Ministerberater Miljan Erbez, Republika Srpska, Bosnien und Herzegowina

Für den Verein Donau Soja Obmann Matthias Krön

Nur gemeinsam zum Ziel – Partnerschaft zwischen Konsumenten und Landwirten

Matthias Krön, der Obmann des Vereins Donau Soja betont, dass die Unterstützung der Landwirtschaftsminister für den Erfolg des Projekts zentral ist: „Die Landwirte in den CEE Ländern können stark von der Kaufkraft unserer Konsumenten profitieren und unter Donau Soja eine „Branded Commodity“ mit einer besonders guten Wertschöpfung produzieren. Denn gentechnikfreie, regionale und nachhaltige Produkte sind stark nachgefragt - gleichzeitig gibt es in den CEE Staaten ausgezeichnete Bedingungen für einen großflächigen Sojaanbau. Das Potential ist bedeutend - in den nächsten fünf Jahren ist eine Ausweitung der Soja-Anbaufläche in der Donauregion von aktuell 1 Mio. ha auf rund 5 Mio. ha denkbar.

Diese Brücke zwischen Konsumenten und Landwirten, die der Verein Donau Soja bildet, ist eine besondere Chance für die Landwirtschaft unserer Nachbarländer, nutzt der Umwelt und kommt Konsumentenwünschen entgegen. Nur durch gute Beratung der Landwirte, Entwicklung von Best Practice Modellen und vor allem einer engen Kooperation zwischen Wirtschaft und Politik können die ehrgeizigen Ziele erreicht werden. Deshalb ist die heutige Willenserklärung der Minister aus sieben Staaten ein äußerst wichtiger Impuls für Donau Soja“.

Krön weiter: „Derzeit importiert Europa rund 23 Mio. Tonnen Sojaschrot und 12,5 Mio. Tonnen Sojabohnen aus Übersee – eine fatale Abhängigkeit! Hier wollen wir mit dem Donau Soja Programm gezielt gegensteuern – und im konstruktiven Schulterschluss zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft die Investition in die Produktion von nachhaltigem und Gentechnik-freiem Soja aus der Donauregion verstärken.“

Die Unterzeichner setzen sich für die folgenden Ziele ein:

- > Den Ausbau der Produktion europäischer Eiweißpflanzen einschließlich Soja durch geeignete Anreize auch im Rahmen der GAP auf EU-Ebene stärken.
- > Intensive Kooperationen mit Partnerländern und Regionen in Europa entwickeln.
- > Dem Wunsch der Konsumenten nach Wahlfreiheit entgegenkommen, indem sie eine transparente Rückverfolgbarkeit in der Produktion, glaubwürdige (weil kontrollierte) Produktauslobung im Rahmen von Markenprogrammen und eine klare Kennzeichnung Gentechnik-freier pflanzlicher bzw. Gentechnik-frei gefütterter tierischer Lebensmittel ermöglichen.
- > Die Forschung für Ausweitung des Soja-Anbaus im Donaauraum (Züchtung, Anbau, Verarbeitung, produktionstechnische Kriterien, ökologische Aspekte, Marktforschung zu Nachfragepotenzial und Umsetzung) intensivieren.
- > Programme, Know-how-Transfer und Best-Practice Modelle entwickeln, um den Sojaanbau überregional zu unterstützen.
- > Den Aufbau verlässlicher Liefer- und Wertschöpfungsketten sowie eines lückenlosen Kontrollsystems zur Sicherstellung nachhaltiger Produktions- und Verarbeitungsprozesse gezielt fördern.

Im Februar 2013 startet der Verein Donau Soja mit 11 Informationsveranstaltungen in der Donau Region. Landwirte und Journalisten werden über Donau Soja informiert, grundlegendes Wissen über den Sojaanbau wird vermittelt. Unternehmen des Lebens- und Futtermittelbereichs, Saatgutfirmen und Kontrollstellen österreichischer Unternehmen nehmen teil, um Partnerschaften aufzubauen. Der Verein entwickelt ein europäisches Soja-Forschungsprogramm, um dringend benötigte wissenschaftliche Impulse zu setzen und die hochrangigen europäischen Forscher besser zu vernetzen.

Im Frühjahr 2013 werden die ersten Lieferungen von zertifiziertem Donau-Soja in Österreich erwartet. Intensive Vernetzung, ein begleitendes Forschungsprogramm und umfassende Information und Beratung speziell bei Landwirten und Verarbeitern im Donaauraum sollen dem Programm in den nächsten Jahren zum breiten Durchbruch verhelfen.

Rückfragen:

Mag. Ursula Bittner
Verein Donau Soja
Büro/Office: Wiesingerstrasse 6/9, 1010 Wien
Phone: + 43 1 512 17 44 11
Mobile: + 43 664 627 52 76
Fax: +43 1 512 17 44 3
Mail: bittner@donausoja.org
www.donausoja.org